



Alterslimite für Parlamentarier?

Donnerstag, 28. November 2013, 20:24 Uhr, aktualisiert um 23:00 Uhr



21 Kommentare

Mit 65 Jahren fängt die Pensionierung an. Das soll auch für die Parlamentarier im Bundeshaus gelten, findet SP-Fraktionschef Andy Tschümperlin. Er sticht damit in ein Wespennest.



Jacques Neiryneck (82), Christoph Blocher (73), Eric Voruz (68) und Susanne Leutenegger-Oberholzer (65): Sie alle haben das Pensionierungsalter bereits erreicht - sitzen aber immer noch im Parlament. Das ist Andy Tschümperlin ein Dorn im Auge. Er findet: Wer älter als 65 Jahre ist, soll sich aus der Bundespolitik zurückziehen. Das sagt Tschümperlin gegenüber «10vor10»: «Für mich ist klar, dass 65 die Alterslimite für eine parlamentarische Tätigkeit ist.»

«Geistig bin ich lange nicht der Älteste»

Gleich mehrere Parlamentarier haben diese Grenze bereits überschritten. Der

Mehr zu Schweiz



Trickser kassieren mit Bluff zu viel Fördergeld
Heute, 21:03 Uhr



Pädophile: 10 Jahre Berufsverbot statt lebenslanglich?
Heute, 19:10 Uhr



Neue Lärmvorschriften: Töffs müssen nicht umgerüstet werden
Heute, 15:38 Uhr



Leuthard wirbt für Milliardenvorlage Fabi
Heute, 12:32 Uhr



Spionage in der Schweiz – Bundesanwaltschaft wird aktiv
1.12.2013

Schweiz »

Älteste von ihnen ist Jacques Neirynk (CVP,VD) mit Jahrgang 1931. Der 82-Jährige hält nicht viel von Tschümperlins Altersguillotine: «15 Prozent der Bevölkerung sind älter als 65. Tschümperlin möchte, dass diese Gruppe nicht mehr im Parlament vertreten wäre», so Neirynk.

Dies hätte zur Folge, dass sie in den Diskussionen um die Renten benachteiligt würden. Der um neun Jahre jüngere Christoph Blocher nimmt Tschümperlins Forderungen mit Humor. «Zumindest geistig bin ich lange nicht der Älteste», so Blocher. Es gebe viele, bei denen er das Gefühl habe, es seien «schon alte Philister».

24 von 245 Parlamentariern sind 65 oder älter

Name	Kammer	Partei/Kanton	Geburtsdatum
Binder Max	Nationalrat	SVP/ ZH	26.11.1947
Blocher Christoph	Nationalrat	SVP/ ZH	11.10.1940
Bortoluzzi Toni	Nationalrat	SVP/ ZH	16.2.1947
Bugnon André	Nationalrat	SVP/ VD	13.9.1947
Fehr Hans	Nationalrat	SVP/ ZH	14.1.1947
Grin Jean-Pierre	Nationalrat	SVP/ VD	16.3.1947
Haller Vannini Ursula	Nationalrat	BDP/ BE	4.11.1948
Heim Bea	Nationalrat	SP/ SO	7.4.1946
Ingold Maja	Nationalrat	CVP/ ZH	23.5.1948
Kaufmann Hans	Nationalrat	SVP/ ZH	13.6.1948
Kessler Margrit	Nationalrat	GLP/ SG	25.12.1948 (demnächst 65)
Killer Hans	Nationalrat	SVP/ AG	9.3.1948
Leutenegger Oberholzer Susanne	Nationalrat	SP/ BL	6.3.1948
Mahrer Anne	Nationalrat	G/ GE	5.6.1948
Müller Walter	Nationalrat	FDP/ SG	25.4.1948
Neiry nk Jacques	Nationalrat	CVP/ VD	17.8.1931
Reimann Maximilian	Nationalrat	SVP/ AG	7.5.1942
Voruz Eric	Nationalrat	SP/ VD	5.7.1945
Egerszegi-Obrist Christine	Ständerat	FDP/ AG	29.5.1948
Gutzwiller Felix	Ständerat	FDP/ ZH	22.2.1948
Hess Hans	Ständerat	FDP/ OW	4.5.1945
Janiak Claude	Ständerat	SP/ BL	30.10.1948
Niederberger Paul	Ständerat	CVP/ NW	5.12.1948 (demnächst 65)
Stadler Markus	Ständerat	GLP/ UR	24.12.1948 (demnächst 65)

Seitenhieb gegen Parteikollegin

Tschümperlins Aussagen richten sich offenbar in erster Linie an Parteikollegen, allen voran wohl an Susanne Leutenegger Oberholzer. Die 65-Jährige sitzt mit Unterbrüchen schon seit 18 Jahren im Parlament und denkt nicht über einen Rücktritt nach. Im Gegenteil: Sie will in zwei Jahren die wichtige

Wirtschaftskommission des Nationalrats präsidieren. Das wird in der Partei zum Teil kritisiert. Tschümperlin zu «10vor10»: «Es gibt in jedem Kanton fähige Leute, die darauf warten, ein Amt in Bern zu besetzen. Jeder Mensch ist ersetzbar.» Susanne Leutenegger Oberholzer kontert. Sie bezeichnet Tschümperlins Aussagen als Unsinn und «Affront gegenüber der älteren Bevölkerung». Im Parlament müssten alle Altersschichten vertreten sein.

Andy Tschümperlin will die über 65jährigen nicht generell aus der Politik ausschliessen. In der regionalen und kantonalen Politik seien Alte durchaus willkommen. In Bern aber spiele man in einer anderen Liga und für einen Sozialdemokraten solle hier das Pensionsalter 65 gelten.

Kanton Bern: Amtszeitbeschränkung von 16 Jahren

Das Durchschnittsalter im Parlament ist gesunken. Im Nationalrat liegt es bei 50, im Ständerat bei 55. Der Anteil der über 60-Jährigen liegt heute bei 16 Prozent. Mit dem Rentenalter 65 für Politiker will Tschümperlin den Erneuerungsprozess in der Partei vorantreiben. Doch schon heute kommen die drei jüngsten Parlamentarier aus der SP. Unterstützung gibt es aber auch von dieser Seite nicht.

Nadine Masshardt verweist auf den Kanton Bern, wo eine Amtszeitbeschränkung von 16 Jahren gilt. «Ein guter Ansatz», so Masshardt, der automatisch Wechsel bringe, aber keine fixe Altersgrenze kenne. «Das bietet die Chance, dass alle Generationen in einem Parlament vertreten sind.»